

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 12 (1999)
Heft: [8]: Die Besten '99

Artikel: Preise : Zauberer und Hasenfuss
Autor: Michel, Ralf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bild: Peter Würml



Zauberer und Hasenfuss

Auch im siebten Jahr der Besten bleiben drei Dinge bestehen – Hasen werden verliehen – dieses Jahr in Zauberstäben; ein Fest wird gefeiert und vorab erläutert Köbi Gantenbein den Ernst der Lage – mit der Hasenrede.

Der Macher

Der Industrial Designer Robert Friedrich, Mitglied der Firma Industyle Design aus Niederurnen, hat als Trophäe einen Zauberstab gestaltet, durch den man einen Hasen sehen kann. Der prangt auf einer Linse, die im Stab befestigt ist.

Das Kinderlied vom Hasen, der in der tiefen Grube sass und angsterfüllt seinem Verderben harrete, kennen wir. Herzklopfen, gehetztes Keuchen – er sah sich schon im Kochtopf schmoren. Der Reim endet hoffnungsvoll: Häschen hüpf, Häschen hüpf. Der Hase rettete sich schliesslich selbst, galt fortan als klug, fast weise, zumindest aber weitsichtig. Meister Lampe eben. Doch weil kein Has im Land vom Hasendasein leben kann, mithin nur wenige zu Intellektuellen taugen, zogs einige ins Showgeschäft. Sie lernten – was so mancher ahnt – Haut und Löffel zu Markte tragen. Verschmitzt spielen sie mit dem Vorurteil, sie seien arme, verängstigte Häselein, im Dunklen auf die Wendung des Schicksals hoffend. Das kommt, wie so vieles im Leben, von oben. Des Zauberers Hand ergreift den Hasen bei seinen Löffeln und zieht ihn aus dem Tief des Zylinderhutes. Gleisendes Scheinwerferlicht, Minutenstar, Hasenheld zumal, und ab zurück in den Hut. Vergessen bis zum nächsten

Mal. Nicht so unsere Hasen, die Besten im Land. Im siebten, dem verfluchten Jahr haben wir sie gekürt. Zum Erinnern, zum Innehalten – unser Jahresende ist mehr als rückwärts gewandter Blick in die Hasengrube des Jahres. Die beste Architektur: ein weisser Klotz des Erinnerns. Die beste Tat und der Beste aller Hasen: Eine Handlung wider den unvermeidlich scheinenden Gang der Weltwirtschaft. Der beste Song: Die Rettung aus der Langeweile. Die beste Bar: grosszügiger Raum im kleinen und zuweilen kleingeistigen Land. Das beste Industriegut: Ein Alltagsgegenstand ohne künstlerische Allüren. Mit Hochparterre und 10vor10 lagen im Hasennest die Redaktionen von DRS3, der Zeitschrift Annabelle und das Design Center Langenthal. Bleibt nachzureichen: der wahre Hase, der Feldhase, steht auf der Liste der bedrohten Tiere. Dezimiert von Jägern, Automobilisten und der Chemie auf des Bauern Feldern.

Ralf Michel

Des Löffels Sinn

Es sass der Has im Hut so tief
Und dunkel wars, die Nase lief
Das Herze klamm, der Leute viel
Dem Hasen gar nichts mehr gefiel

Da plötzlich, riesengross und nackt
Des Zaubers Hand die Löffel packt
Und zieht den Hasen roh und schlicht
Ohren voraus ans Tageslicht

Der Hase zappelt in der Luft
Derweil die Menge Bravo! ruft
Der Hase ward zum Star der Nacht
Vom Dunkeln an das Licht gebracht

Und die Moral von dem Gedicht

Wenns Schicksal an den Löffeln zieht
Kommts gut heraus, wie man hier sieht

Und ists ein Zauberer
Gehts umso sauberer